

= Grundschule

= Leicht

= Mittel

= Schwer

## Lernimpulse

Informationen finden sich im Text sowie im Glossar  
Gerne können darüberhinaus weitergehende Materialien  
und Quellen eingebracht werden.

## Düsseldorfer Geschichte

## Jüdisches Leben ab dem Mittelalter

**1. Lernimpuls: Mittelalter**

- a. Seit wann und in welcher Zahl lebten Juden in Düsseldorf?
- b. Warum lebten sie nicht ununterbrochen in Düsseldorf?
- c. Waren Juden willkommen, und woran erkennt man es?
- d. Welche besonderen Pflichten und Auflagen hatten Juden?  
Was bedeuten in diesem Zusammenhang Schutzbrief,  
Schutzjude?
- e. Wie lebten die Juden im Mittelalter?

**2. Lernimpuls: Nichtduldungsprivileg**

Im Jahr 1438 wird in Düsseldorf ein Nichtduldungsprivileg erlassen.

- a. Worum geht es dabei?
- b. Auf welche Bevölkerungsgruppen bezog sich das  
Nichtduldungsprivileg?

**3. Lernimpuls: Gleichberechtigung**

- a. Waren die Juden in der Düsseldorfer Geschichte, vom Mittelalter bis heute, gleichberechtigt, d.h. hatten sie dieselben Rechte und Pflichten wie alle anderen Bewohner der Stadt?
- b. Seit wann waren (bzw. sind) Juden in Düsseldorf gleichberechtigte Einwohner mit allen bürgerlichen Rechten?

**4. Lernimpuls: Familie van Geldern**

- a. Wie heißen die ältesten uns bekannten jüdischen Familien in Düsseldorf?
- b. Was war das Besondere an der Familie van Geldern im Vergleich zu anderen jüdischen Familien?

**5. Lernimpuls: Heinrich Heine I**

- a. Wie ist Heinrich Heine in Düsseldorf aufgewachsen?
- b. Was weißt du über seine Familie?
- c. Wo hat er gelebt?
- d. Welches große historische Ereignis hat er miterlebt?  
Beschreibe!

**6. Lernimpuls: Heinrich Heine II**

- a. Welches Verhältnis hatte Heinrich Heine zu Deutschland bzw. zu seiner Vaterstadt?
- b. Es gibt in Düsseldorf die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf – welche Probleme gab es bei der Namensgebung?

**7. Lernimpuls: liberal und orthodox**

- a. Was versteht man unter liberalen und orthodoxen Juden?
- b. Beschreibe die Unterschiede und die typischen Merkmale der beiden Richtungen
- c. Wie sieht es in anderen Religionen und Gemeinschaften aus? Gibt es dort vergleichbare Tendenzen?

**8. Lernimpuls: Ostjuden**

- a. Was versteht man unter Ostjuden?
- b. Was ergaben sich für Schwierigkeiten auf Grund ihrer Lebensweise und ihrer praktizierten Religiosität und welche logischen Konsequenzen hatte die in Bezug auf deren alltägliches Leben?

**9. Lernimpuls: Erster Weltkrieg**

- a. Wie haben Juden den Ersten Weltkrieg erlebt?
- b. Wie verhalten sich die jüdischen Bürger im ersten Weltkrieg?

**Jüdisches Leben in Düsseldorf von 1933-1945****10. Lernimpuls: 1933-1945**

- a. Wann und wie begannen die Verfolgungen durch die Nationalsozialisten?
- b. Welchen Verlauf nahmen sie bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs?

**11. Lernimpuls: 9. November 1938**

- a. Was passiert in Düsseldorf beim „Novemberpogrom“ (der Nacht vom 9. auf den 10.11.1938)?

**Schwierigkeiten und Einschränkungen im Alltag****12. Lernimpuls: Verbote / Alltag**

Zur Zeit des Nationalsozialismus wurden die Juden, Kinder und Erwachsene, von Seiten des Staates verfolgt. Es gab für sie keine Möglichkeit, Hilfe zu erlangen.

- a. Mit welchen Einschränkungen mussten die jüdischen Kinder und Erwachsene leben? Was wurde ihnen verboten?
- b. Welche Dinge würden in der heutigen Zeit hinzukommen? (Fitnesscenter, Sport, Stadion, Smartphone, Handyvertrag)
- c. Wie empfinden die jüdischen Kinder den Nationalsozialismus?
- d. Wie verändert sich der Alltag?
- e. Wie erleben nichtjüdische Kinder diese Zeit? Vergleiche!

**13. Lernimpuls: Mobbing**

Es gibt heute sogenanntes Mobbing (gegen Schüler / Schülerin und auch gegen Lehrer) in der Schule: während der Pause, im Unterricht, beim Sport, bei der Notengebung usw.

- a. Beschreibe eine Situation und bewerte sie!
- b. Was ist der Unterschied zum Leben der Juden zur Zeit des Nationalsozialismus?

**14. Lernimpuls: Biografie Hannele Zürndorfer**

- a. Recherchiere die Geschichte von Hannele Zürndorfer! (s. v.a. in der Biografie S. 38 ff)

**15. Lernimpuls: Schule**

Stelle dir folgende Situation vor:

Du stehst in Klasse 10 (damals hieß sie am Gymnasium Untersekunda) kurz vor den zentralen Prüfungen in Deutsch, Mathematik und Englisch. Dir wird aber (wie in Nazizeit den jüdischen Kindern) per Gesetz die Teilnahme verwehrt.

- a. Welche Probleme ergeben sich daraus?  
Du kannst z.B. eine Geschichte, einen Tagebucheintrag, einen Zeitungsartikel schreiben

**16. Lernimpuls: Alltag**

Du wirst auf dem Heimweg von der Schule von einer Gruppe HJ-Mitgliedern (Hitler-Jugend) als jüdischer Schüler /Schülerin erkannt.

- a. Was könnte passieren?
- b. Wie verhältst du dich?

**17. Lernimpuls: Freizeit**

Stelle dir folgende Situationen vor. Suche dir eine oder mehrere Situationen aus!

- a. Du möchtest bei Aldi oder Plus einkaufen – doch „Juden sind unerwünscht“.
- b. Als Fan von Fortuna Düsseldorf würdest du liebend gern das entscheidende Spiel, vielleicht gegen Schalke 04 (die waren damals die Meistermannschaft) miterleben.
- c. Du spielst selbst Fußball in einem Verein (damals vielleicht dem Düsseldorfer Spielverein): als rechter Außenstürmer bist du Stütze der Mannschaft
- d. Clubbesuch am Samstagabend: „Club für Juden unerwünscht!“

Mögliche Arbeitsaufträge:

- e. Du erlebst diese Situation als Außenstehender und schreibst einen Brief an deine Freundin/deinen Freund.
- f. Du schreibst einen Leserbrief in einer Zeitung.
- g. Du schreibst einen Artikel für deine Schülerzeitung.
- h. Du schreibst ein kleines Theaterstück und spielst die Situation nach.

**18. Lernimpuls: Freizeit - Familie**

Stell dir folgende Situation vor und spiele sie nach oder schreibe sie auf :

- a. Sonntagspaziergang mit den Eltern auf der Rheinpromenade in Kaiserswerth oder im Hofgarten. Da sind Parkbänke, die jedoch ein Schild tragen: „Für Juden verboten“.

**19. Lernimpuls: Freizeit - Kinder/Jugendliche**

- a. Stell dir vor, du bist in einer katholischen oder evangelischen Gemeindejugend (z.B. bei den Pfadfindern): Versetze dich in die NS-Zeit und stelle dir die Schwierigkeiten vor, die du bekommst. Die NS-Oberen schrieben diesen Jungen und Mädchen als „Gegenvorschlag“ die HJ, Hitler-Jugend, und den BDM (Bund Deutscher Mädchen) vor.
- b. Welche Schwierigkeiten hatten jüdische Kinder?
- c. Durften sie der HJ oder dem BDM beitreten?

**20. Lernimpuls: Freizeit - Verbote**

Ab 1933 sind die Freizeitangebote für die jüdische Bevölkerung zunehmend eingeschränkt. 1935 werden z.B. in städtischen Badeanstalten im Auftrag des Oberbürgermeisters Schilder aufgehängt, die den Juden den Zutritt untersagen

- a. „Für Juden verboten“ – was wir alles nicht dürfen. Erstelle eine Liste der Verbote im Freizeitbereich.
- b. Schreibe einen Brief aus Sicht eines jüdischen Kindes an die Oma in Amerika!

**21. Lernimpuls: Berufstätigkeit / Behörden - Verbote**

Neben der Ausübung zahlreicher Berufe ist den Juden auch vieles andere verboten. Auf der langen Verbotsliste der Nationalsozialisten steht vieles, was das alltägliche Leben der Juden erheblich erschwert.

- a. Was alles ist den Juden verboten?
- b. Welche Funktion bekommen die Vornamen „Sara“ und „Israel“ ab 1939?
- c. Wie hat man die Absicht zu bewerten, die hinter der Passverordnung vom 1.1.1939 steht?

**22. Lernimpuls: Judenstern**

„So einen Stern will ich nicht!“

- a. Stell dir die Diskussion zu Hause vor: Welche Argumente bringst du vor, als deine Mutter den Stern auf deine neue Jacke nähen will?
- b. Was empfindest du, wenn du auf der Straße den Leuten begegnest, die „so komisch“ gucken oder antisemitische Bemerkungen machen?
- c. Wie ist es heute? Kippa, Kopftuch, verrückter Haarschnitt, etc. Wie reagieren die Leute? was ist gleich, was ist anders? Vergleiche die Situation der Juden im Nazi-Deutschland, die den Judenstern tragen mußten!

**Nazivokabular****23. Lernimpuls: Nazivokabular**

Erläutere die folgenden Begriffe aus dem Nazivokabular.

Wie werden sie definiert?

Welche Redeabsicht stand dahinter?

Wer war der Urheber dieser Begriffe?

- „Arisierung“
- „Entjudung“ / „Entjuden“
- „Judenfrei“
- „Judensau“
- „Lebensunwert“
- „Rassenschande“
- „Untermenschen“
- „Vergasung“
- „Volksschädling“
- „Volksgemeinschaft“

**24. Lernimpuls: KZs in Düsseldorf**

Eigenrecherche:

- a. Ein KZ in Düsseldorf – Gab es so etwas?
- b. Wenn ja, wo lag es?
- c. Was ist darüber bekannt? Recherchiere selbst!
- d. In welche Konzentrationslager wurden die meisten Düsseldorfer Juden deportiert?
- e. Was ist ein Vernichtungslager? Konzentrationslager?

**25. Lernimpuls: Kunst I**

- a. Kennst du einen oder mehrere Künstler, die von den Nationalsozialisten als „entartet“ angesehen wurden?
- b. Welche Werke dieser Künstler befinden sich heute in Düsseldorf? Wo kann man sie sich anschauen?
- c. Suche dir einen Künstler heraus und beschreibe seinen Lebenslauf.
- d. Suche dir ein Werk des Künstlers heraus und beschreibe es. Wo kann man es heute anschauen?
- e. Welche Art von Kunst hat er geschaffen?
- f. Warum galt dieser Künstler in der Zeit der Nationalsozialisten als „entarteter Künstler“?
- g. Findest du Gefallen an seinen Kunstwerken? Begründe deine Antwort!

**26. Aufgabe Lernimpuls: Kunst II**

- a. Was versteht man unter „entarteter Kunst“?
- b. Welche Künstler waren davon betroffen?
- c. Was hatte dies für Folgen für die Künstler?
- d. Was wollten die Nationalsozialisten damit bezwecken?
- e. Was ist Kunst nach unserem heutigen Verständnis? Recherchiere selbst!

**27. Lernimpuls: nach 1945**

- a. Wie hat sich die jüdische Gemeinde von 1945 bis heute entwickelt?
- b. Wo liegt das Jüdische Gemeindezentrum heute? Beschreibe!
- c. Wie leben jüdische Kinder heute in Düsseldorf? Gibt es Unterschiede zu anderen Kindern?

**28. Lernimpuls: Gedenken**

- a. Welche Möglichkeiten des Gedenkens kannst du dir vorstellen?
- b. Kennst du Gedenktage?

**29. Lernimpuls: „Reichskristallnacht“**

- Erkläre die drei Wortbestandteile!
- Wer ist wohl der Urheber / „Erfinder“ der Bezeichnung?
- Welche Absicht (z.B. Spott, Ironie, Sarkasmus, Zynismus) – je nach Urheber – steckt dahinter?
- Überlege, ob dieser Ausdruck oder der heute oft gebrauchte von dem „Novemberpogrom“ passender ist!

**30. Lernimpuls: Auschwitz-Gedenktag**

- Was ist das? Wann findet er statt? Wer hat ihn vorgeschlagen? Seit wann gibt es ihn?
- Hältst du einen solchen Tag für sinnvoll?
- Es gibt Leute, die sagen: „Es muss einmal Schluss sein mit diesen alten Geschichten – Ich / man kann es ja nicht mehr hören!“ – Was sagst du solchen Leuten zustimmend oder kritisch?

**31. Lernimpuls: Preisträger der Buber-Rosenzweig-Medaille**

Seit 1968 wird die Buber-Rosenzweig Medaille jährlich von den Gesellschaften für Christlich Jüdische Zusammenarbeit verliehen. Preisträger sind u.a.: Angela Merkel, Peter Maffay, Peter Fischer u.v.m.

- Recherchiere einen Preisträger in Hinblick auf Beruf/Lebensleistung und der Verdienste, deretwegen der Preis verliehen wurde

**Konzentrationslager / Majdanek-Prozess****32. Lernimpuls: Majdanek-Prozess**

1975-1981 findet der dritte Majdanek-Prozess in Düsseldorf gegen 16 ehemalige SS-Angehörige statt.

- Was wird dort verhandelt?
- Wer ist dort angeklagt und warum?
- Werden Zeugen angehört und wie erleben sie den Prozess? Wie werden die Zeugen betreut?
- Wie geht der Prozess aus?
- Recherchiere selbst!

**Das Stadtbild von Düsseldorf - Gestern und heute****33. Lernimpuls: Stadtbild**

- Schaue dich in deiner Umgebung in Düsseldorf um. Gibt es Stellen, die an das jüdische Leben in Düsseldorf erinnern?
- Welche Möglichkeiten gibt es, in Düsseldorf öffentlich einer Sache oder eines Menschen zu gedenken?
- Sind dir in Düsseldorf Mahnmale, Straßennamen oder Gedenktafeln bekannt?
- Kennzeichne die Stellen, die du gefunden hast, auf dem Stadtplan!

**34. Lernimpuls: Stolpersteine**

Eigenrecherche: (<https://gedenkstaetteduesseldorf.de/stolpersteine/>)

- Was sind die „Stolpersteine“?
- Kennst du einen Stolperstein
- Recherchiere die Lebensgeschichte der genannten Person

**35. Lernimpuls: Orte in Düsseldorf I**

Anfang des 20. Jahrhunderts baut Leonhard Tietz in Düsseldorf ein großes Kaufhaus auf, das später von der Kaufhof AG übernommen wurde.

- a. Vergleiche das Kaufhaus damals und heute!

Stell Dir vor, du bist Journalist bei einer Zeitung und bekommst den Auftrag, eine kurze geschichtliche Übersicht über die Geschichte des Kaufhauses „Galeria Kaufhof“ zu verfassen.

- b. Recherchiere gut und schreibe diesen Artikel!

**36. Lernimpuls: Orte in Düsseldorf II**

- a. Wo in Düsseldorf gab es Judenhäuser? Recherchiere selbst!
- b. Gab es in Düsseldorf ein Konzentrationslager? Wer war dort inhaftiert?
- c. Für welche Arbeiten wurden die Gefangenen herangezogen?
- d. Kennzeichne die Stellen, die du gefunden hast, auf dem Stadtplan!

**37. Lernimpuls: Orte in Düsseldorf III**

- a. Wo liegt die Siegfried Klein Straße?
- b. Woran erinnert sie?
- c. Wo beginnt sie, wo endet sie?
- d. Welche Denkmäler, Inschriften und Informationstafeln, die an die jüdische Vergangenheit erinnern, befinden sich in der Nähe?
- e. Beschreibe Material und Form des großen Mahnmals an der Kasernenstraße!

## Schule

**38. Lernimpuls: Schule I**

- a. Beschreibe die Entwicklung der jüdischen Schulen in Düsseldorf bis in die heutige Zeit!
- b. Welche Veränderungen gibt es?
- c. Welche Veränderungen gibt es in der Zeit des Nationalsozialismus in der Schule?

**39. Lernimpuls: Schule II**

- a. Es gab im Laufe der Zeit mehrere jüdische Schulen in Düsseldorf. Erstelle jeweils einen Stundenplan für eine Klasse an einer jüdischen Schule!
- b. Was fällt auf? Sind Veränderungen im Laufe der Zeit zu erkennen? Begründe! Vergleiche mit deinem heutigen Stundenplan!
- c. Was ist bei einer jüdischen Schule anders? Vergleiche!

**40. Lernimpuls: Schule III**

- a. Ab 1939 gelten die jüdischen Schulen nicht mehr als öffentliche Einrichtung.
- b. Was bedeutet dies für die jüdischen Kinder?
- c. Welche beruflichen Aussichten haben sie?
- d. Was für Alternativen gab es für sie?



**41. Lernimpuls: HEBRÄISCH – IWRIT ...**

ist...

- eine uralte semitische Sprache, die also z.B. mit dem Arabischen verwandt ist
- die Sprache der hebräischen Bibel (Althebräisch)
- die Staatssprache des heutigen Staates Israel (Neuhebräisch = Iwrit)

hat...

- ein eigenes Alphabet mit eigenen Schriftzeichen/Buchstaben
- nur Konsonanten (22)
- eine von rechts nach links laufende Schreibweise; d.h. alle Bücher, Zeitungen usw. fangen „hinten“ an, sind rechtsbündig
- keine Vokale (a-e-i-o-u!), diese werden durch Vokalzeichen unter den Konsonanten ersetzt, meistens aber gar nicht geschrieben.

findet sich...

- in vielen Begriffen der deutschen Sprache, z.B.: „Maloche“ (= Arbeit), verschachern, „Mischpoche“ (= Familie), „Masel tow“ (Glückwunsch), „Ganove / Ganef“ (= Dieb), „Schmiere stehen“ (= „schmira“ = Wache), „Stuss“ (= Unsinn), „Hals und Beinbruch“ (Verballhornung von „Erfolg und Segen“: „haz-lacha uwracha“)...
- in vielen Vornamen, die auf die Bibel zurückgehen, allerdings eingedeutscht, z.B.: Elisabeth (Elischewa), Jakob (Ja'akow), Rebekka (Riwka), Judith (Jehudit), Jonas (Jona), Johannes (Jochanan), Simon (Schimon), Sara (Ssara), Lea, Aaron (Aharon), Josef, Eva (Chawa), Gabriel (Gawri'el), Daniel(a), David...

Dies ist das hebräische Alphabet:



Vokalzeichen werden nach dem Buchstaben gesprochen, unter dem sie geschrieben werden. Das ist für den Anfang vielleicht ein wenig kompliziert, ihr könnt deshalb die Vokale aus der jiddischen Sprache benutzen:

Ɑ = E; Ɱ = A/O; Ɐ = I; Ɒ = U/O

- Damit könnt Ihr nun selbst eine „Geheimschrift“ entwickeln...
- oder ihr lernt Hebräisch...



**42. Lernimpuls: Hebräisch - Iwrit II**

Nimm dir ein Blatt Papier! Schreibe jeden hebräischen Buchstaben ungefähr fünf mal!

- Schau dir das hebräische Alphabet an! Versuche nun, deinen eigenen Vor- und Nachnamen zu schreiben! Die deutschen Lautwerte der hebräischen Buchstaben helfen dir dabei.
- Schreibe die Namen deiner Familienmitglieder und Freunde mit hebräischen Buchstaben.
- Erfinde deine eigene Geheimschrift mit hebräischen Buchstaben. Schreibe z. B. den Satz: „Wir treffen uns im Park“ in hebräischen Buchstaben!
- Finde einen Partner und schreibt euch hebräisch verschlüsselte Briefe.
- Dies sind echte hebräische Wörter in lateinischer Schrift. Einige kennst du bestimmt. Versuche, sie mit hebräischen Buchstaben zu schreiben.

TORA = \_\_\_\_\_

ISRAEL = \_\_\_\_\_

BIMA = \_\_\_\_\_

BAR MIZWA = \_\_\_\_\_

MINJAN = \_\_\_\_\_

TALMUD = \_\_\_\_\_

MIKWE = \_\_\_\_\_

SCHABBAT = \_\_\_\_\_

TOHUWABOHU = \_\_\_\_\_

**43. Lernimpuls: Hebräisch - Iwrit III**

- Was weißt du noch über die hebräische Sprache?

## Religion und Feiertage

**44. Lernimpuls: Religion**

- Welche religiösen Ereignisse gibt es im Leben eines jüdischen Kindes?
- Was ist eine Bar Mizwa bzw. Bat-Mizwa?
- Welche (religiösen) Ereignisse feierst du?

**45. Lernimpuls: Feiertage**

- Welches Jahr zählen die Juden heute? Begründe die Jahreszahl!
- Welche wichtigen Feiertage gibt es im Laufe eines jüdischen Jahres?
- Welche Feiertage feierst du?
- Welche Ähnlichkeiten bestehen z. B. zwischen Chanukka und Advent?
- Wie ist die jüdische Woche aufgebaut? Beachte: Die christliche Woche beginnt mit dem Sonntag (nicht mit dem Montag)!

## Koscher

**46. Lernimpuls: Koscher - Speisevorschriften**

„Koscher“ ist ein Jude, der in allen Bereichen des Lebens nach den Regeln seiner

Religion lebt. Wenn alles kosher ist, ist alles in Ordnung. Diese Regeln, die der Tora entnommen sind, gibt es auch für das Essen. Dort sind viele Nahrungsmittel geeignet (rein, kosher) oder nicht geeignet (unrein, unkoscher).

Diese Regeln hören sich zuerst kompliziert an, sind aber nicht alle mit mehr Arbeit verbunden: die jüdische Küche zum Beispiel ist bekanntermaßen sehr lecker!

Beispiele:

1. „Alle Tiere, die gespaltene Klauen haben, Paarzeher sind und wiederkäuen, dürft ihr essen“ (Leviticus 11,3).

Dies bedeutet zum Beispiel:

- a. Die Kuh: gespaltene Klauen, Paarhufer Wiederkäuer -> rein, also erlaubt
- b. Der Hase: Wiederkäuer - aber keine gespaltenen Klauen -> unrein, also verboten
- c. Das Schwein: gespaltene Klauen - aber kein Wiederkäuer -> unrein, also verboten.
- d. Die Raubtiere: sind allesamt keine Wiederkäuer -> unrein, also verboten

2. „Koche nicht ein Böcklein in der Milch seiner Mutter!“ (5. Buch Mose, 14,20)

Dies bedeutet zum Beispiel:

- a. Man darf nicht Fleisch mit Milch vermischt verzehren.
- b. Keinen Cheeseburger, da Fleisch mit Käse gemeinsam verzehrt wird.
- c. Das gleiche gilt für die Salamipizza

3. „Alles was Flossen und Schuppen hat, dürft ihr essen“ (5. Buch Mose, 14, 9-10)

Dies bedeutet zum Beispiel:

- a. Lachs, Forelle, Hering, Kabeljau und Karpfen dürfen verzehrt werden.

#### **47. Lernimpuls: Koscher - Speisevorschriften II**

Was ist „koscher“?

- a. Nenne Beispiele für koscheres und unkoscheres Essen!
- b. Hast du schon einmal koscheres Essen probiert?
- c. Kennst du vergleichbare Regeln in deinem Leben?
- d. Was bedeutet die Redewendung: „Da ist etwas nicht kosher!“?

#### **48. Lernimpuls: Koscher - Speisevorschriften III**

Stelle dir vor, du möchtest einen Tag lang kosher essen und trinken!

- a. Was für ein Frühstück machst du dir?
- b. Wie darfst du ein Schulbrot schmieren?
- c. Was möchtest du zu Mittag essen?
- d. Wie sieht dein Abendessen aus?

#### **49. Lernimpuls: Koscher - Speisevorschriften IV**

- a. Was bedeutet „koscher“ / „halal“?
- b. Jüdische Speisevorschriften?
- c. Was bedeutet „schächten“?
- d. Welche Tiere dürfen (strenggläubige) Juden bzw. Moslems nicht essen?

**50. Lernimpuls: Synagoge I**

- a. Was ist eine Synagoge?
- b. Kennst Du weitere Gotteshäuser z.B. der Christen und Moslems oder Hindus? Wie nennt man sie?

**51. Lernimpuls: Synagoge II**

- a. Zeichne auf dem heutigen Düsseldorfer Stadtplan der Innenstadt die Standorte der Synagogen ein, die es seit dem Mittelalter bis heute gegeben hat!
- b. Zeichne in einer anderen Farbe auf dem heutigen Düsseldorfer Stadtplan der Innenstadt die Standorte der christlichen Kirchen ein.
- c. Was fällt dir auf?

**52. Lernimpuls: Synagogen in der Geschichte**

- a. Wann wurde über die erste Synagoge in Düsseldorf berichtet?
- b. Welche und wie viele folgen nach?
- c. Wann wird die jüngste gebaut und eingeweiht?

**53. Lernimpuls: Synagoge - Standorte/Stadtbild**

- a. Suche einen oder mehrere Standorte der Synagogen auf und erkunde, ob und wie sich die Bebauung des Standortes verändert hat!
- b. Was befindet sich heute an diesen Stellen?
- c. Gibt es dort irgendwelche Hinweise auf die jüdische Vergangenheit? Welche? (Mauerreste, Hinweistafeln, Denkmäler...)?

**54. Lernimpuls: Synagoge an der Kasernenstraße**

- a. Wie sah die alte Synagoge an der Kasernenstraße aus?
- b. Vergleiche den Baustil der alten Synagoge Kasernenstraße mit dem der heutigen Synagoge am Paul-Spiegel-Platz!

**55. Lernimpuls: Synagoge an der Zietenstraße**

- a. Beschreibe das jüdische Gemeindezentrum mit der Synagoge an der Zietenstraße!
- b. Vergleiche das jüdische Gemeindezentrum mit Gotteshäusern anderer Religionen, z.B. Kirchen. Was ist anders?
- c. Es gibt mehrere Sicherheitsvorkehrungen im Bereich des Gemeindezentrums. Welche sind es? Warum sind sie notwendig?

## Jüdische Friedhöfe in Düsseldorf

**56. Lernimpuls: Friedhöfe**

- a. Wo liegen bzw. lagen die jüdischen Friedhöfe im Düsseldorfer Stadtgebiet?
- b. Wo liegt der erste jüdische Friedhof auf Düsseldorfer Stadtgebiet?
- c. Von wann stammt er?
- d. Von wann stammt (jeweils) das älteste Grab?
- e. Warum sind viele der jüdischen Friedhöfe heute noch erhalten?

**57. Lernimpuls: Friedhöfe - Exkursion**

- a. Besuche einen oder mehrere der Friedhöfe!
- b. Wie sieht ein jüdisches Grab aus? Beschreibe!
- c. Wie sieht ein jüdischer Grabstein aus? Gibt es Unterschiede? Beschreibe!
- d. In welcher Sprache sind die Grabsteine beschriftet? Welche Buchstaben erkennst du?
- e. Welche Abbildungen und Symbole findest du? Schreibe und zeichne sie auf und überlege dir ihre Bedeutung!
- f. Gibt es Unterschiede zu nichtjüdischen Gräbern? Vergleiche!
- g. Bestimme die Himmelsrichtung, nach der die Gräber ausgerichtet sind!
- h. Bestimme die Stilrichtung!
- i. Erkläre, definiere oder beschreibe den begriff „neoklassizistisch“!
- j. Welches ist das älteste bzw. jüngste jüdische Grab auf dem Friedhof?
- k. Was fällt auf? Überlege die politischen Hintergründe!

**58. Lernimpuls: Friedhöfe - Geschichte**

- a. Seit wann gibt es erste Nachrichten über jüdische Friedhöfe auf Düsseldorfer Stadtgebiet? Überlege Dir die geschichtlichen Hintergründe!
- b. Was passierte mit den jüdischen Gräbern in der Zeit der Nationalsozialisten?

**59. Lernimpuls: Leopold Fleischhacker**

- a. Referat: Leopold Fleischhacker (alter und neuer jüdischer Friedhof Ulmenstraße)

**60. Lernimpuls: Friedhöfe - Religion**

- a. Welche Probleme stellen sich bei der Auflassung von Friedhöfen oder auch Umbettung einzelner Grabstätten?

**Medien - Propaganda - Fake News****61. Aufgabe Lernimpuls: Medien - Propaganda - Fake News**

- a. Medien können einen großen Einfluss auf die Menschen haben. Wählt euch ein Thema aus und erstellt zu diesem zwei Zeitungsartikel: einmal aus unserer heutigen (demokratischen) Sicht zum anderen aus der Sicht der Zeitgenossen der NS-Zeit!
- b. Vergleicht die Texte! Was gibt es für Unterschiede?
- c. Welche Gefahren stellen sich dar?